

Erfahrungsbericht McMaster University

OBW Programm 2024/2025

MA American Studies mit Fokus auf Politikwissenschaft



Vorbereitung des Aufenthaltes

Mein Auslandssemester verbrachte ich an der McMaster University in Hamilton, Ontario. Die Entscheidung fiel auf diese Hochschule, da sie eine starke akademische Reputation hat und sich ideal für mein Fachgebiet eignete. Zudem interessierte mich Kanada als Land, sowohl wegen seiner Natur als auch seiner Kultur.

Schon früh in meinem Studium wurde ich auf das Ontario-Baden-Württemberg-Programm aufmerksam, es wurde bereits während der Orientierungswoche der American Studies vorgestellt. Da mich ein Aufenthalt in Nordamerika sowohl akademisch als auch persönlich interessierte, habe ich mich schließlich für das OBW Programm entschieden.

Der Bewerbungsprozess begann etwa ein Jahr vor dem geplanten Aufenthalt und erforderte ein Motivationsschreiben, einen ausführlichen Lebenslauf, zwei Professorengutachten sowie den TOEFL-Test. Nach einem Auswahlgespräch im Dezember erhielt ich sehr schnell die Zusage für die McMaster University. Zusätzlich zur Bewerbung für OBW Programm war auch eine formale Bewerbung an der McMaster University erforderlich, wobei es in der Regeln keine Probleme mit der Zulassung gibt. Zudem habe ich mich noch erfolgreich auf das Baden-Württemberg-Stipendium beworben, dafür ist kein großer Aufwand nötig, sobald man die Zusage für das OBW Programm hat kann man größtenteils einfach dieselben Bewerbungsunterlagen nochmal für das Baden-Württemberg-Stipendium einreichen.

Die Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt wurde durch ein zweitägiges Treffen in Konstanz erleichtert, bei dem sich alle Austauschstudierenden kennenlernen konnten. Auch einige kanadische Studierende, die gerade in Deutschland waren, gaben uns wertvolle Tipps. Zudem

bot die McMaster University zahlreiche Online-Informationsveranstaltungen in den Monaten vor Beginn des Semesters an und informierte über wichtige Aspekte wie das Study Permit, Unterkünfte und Vorlesungen.

Ursprünglich war mein Plan, zwei Semester an der McMaster University zu verbringen. Dafür - für Aufenthalte in Kanada länger als 6 Monate - wäre ein Study Permit notwendig gewesen. Leider hat die kanadische Regierung im Januar 2024 kurzfristig die Vergabe von Study Permits verschärft und beschränkt. Dadurch waren alle kanadischen Universitäten im OBW Programm (mit Ausnahme der Queens University) nicht in der Lage Austauschstudenten zwei Semester anzubieten. Möglicherweise wird dies in kommenden Jahren wieder möglich aber Stand jetzt ist mit hoher Wahrscheinlichkeit nur ein Auslandssemester in Kanada möglich.

Studium an der Gastuniversität

Verglichen mit der Universität Heidelberg gibt es einige markante Unterschiede: Für Kurse muss man sich über die Plattform "Mosaic" online einschreiben. Bei einigen zulassungsbeschränkten Kursen bietet es sich an, vorher direkt mit dem Dozenten Kontakt aufzunehmen. Die Kurse selbst können auch sehr unterschiedlich aufgebaut sein: Anstelle einer einzigen großen Prüfung am Semesterende gibt es oftmals viele kleinere Quizzes und Hausaufgaben, was zu einer kontinuierlichen Lernstruktur führte. Der Kursaufbau kann dabei variieren von dreimal die Woche je 50min bis hin zu dreistündigen Seminaren. Das Semester ist etwas kürzer als in Deutschland und die Benotung reicht von "A+" bis "F". Auch die Identifikation der Studierenden mit ihrer Universität und die Bedeutung des Campuslebens sind in Kanada deutlich ausgeprägter als in Deutschland.

Die Universität bietet zahlreiche studentische Clubs und Aktivitäten, die auch Austauschstudierende herzlich aufnehmen. Ich habe mich in verschiedenen Gruppen engagiert und durch Veranstaltungen und Events viele neue Kontakte geknüpft. Besonders empfehlen kann ich den Ourdoorclub.

Leben im Gastland

Ich hatte keine größeren Schwierigkeiten, mich einzufinden. Die kanadische Kultur ist europäisch geprägt und sehr offen gegenüber Austauschstudierenden. Besonders angenehm empfand ich die Hilfsbereitschaft der Kanadier sowie die multikulturelle Atmosphäre. Ein besonders tolles Erlebnis war ein Footballspiel der McMaster Marauders gegen die University of Toronto – auch ohne großes Vorwissen war der 32:3-Sieg beeindruckend.

Im Rahmen des OBW Programms wurde für die Woche vor Semesterbeginn ein Campingtrip in den Algonquin Park organisiert. Dieser Trip gehörte zu den absoluten Highlights meines Kanadaaufenthalts und erleichterte das Ankommen noch einmal. Das Foto auf der Titelseite dieses Berichts stammt aus dem Algonquin Park.

Die öffentliche Verkehrsanbindung in Kanada ist oft weniger effizient als in Deutschland. Besonders praktisch war jedoch die kostenlose Presto Card für Studierende, mit der ich in Hamilton den Nahverkehr nutzen konnte.

Eine kleine Herausforderung war das Essensangebot auf dem Campus, da es keine klassische Mensa wie in Deutschland gibt. Stattdessen gibt es zahlreiche kleinere Restaurants oder Cafés,

die jedoch teurer sind als deutsche Menses. Zum Arbeiten fand ich es zudem ungewohnt, dass die Bibliotheken oft laut waren, während viele Studierende Cafés als Lernorte nutzten.

Besonders schöne Städte in Kanada sind Toronto und Montréal, die jedoch recht teuer sein können. Eine gute Möglichkeit zur Unterkunftssuche ist „Couchsurfing“, bei dem ich positive Erfahrungen gemacht habe. Alternativ gibt es Hostels oder AirBnB-Angebote. Mit Bus und Zug ist zumindest auch Toronto gut genug angebunden, dass sich auch Tagesausflüge anbieten.

In der Region um Hamilton selbst gibt es zahlreiche Wasserfälle und Wanderwege, besonders empfehlenswert ist der Dundas Peak. Auch die Niagara-Fälle sind in etwa einer Stunde erreichbar und definitiv ein Pflichtbesuch, auch wenn sie sehr touristisch geprägt sind.

Praktische Tipps

Einige Austauschstudierende hatten anfänglich Probleme mit ihren Bankkarten, weshalb es ratsam ist, die eigene Bank rechtzeitig über den Auslandsaufenthalt zu informieren. Auf dem McMaster Campus wird fast überall bargeldlos bezahlt.

Die Wohnungssuche kann auch eine Herausforderung darstellen. Es gibt die Möglichkeit, sich für on-campus-housing zu bewerben. Neben Austauschstudenten leben allerdings nur Studenten in ihrem ersten Studienjahr on campus, zudem gibt es nicht unbegrenzt Plätze für Austauschstudenten. Ungefähr zwei Drittel der Austauschstudenten wohnten deshalb off campus, oftmals in privaten Studierendenwohnheimen. Beide Möglichkeiten sind in Hamilton etwas bis deutlich teurer als in Heidelberg.

Für das Studium selbst empfehle ich, zunächst mehr Kurse zu belegen und diese dann gegebenenfalls innerhalb der Frist wieder abzuwählen. Drei bis fünf Kurse pro Semester sind in der Regel eine gute Anzahl, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Studium und Freizeit zu haben.

Persönliches Fazit

Meine Erwartungen an das Semester wurden voll erfüllt, ich kann ein Auslandssemester an der McMaster University wärmstens weiterempfehlen. Ich konnte das nordamerikanische Uni-Leben erleben und mich akademisch weiterentwickeln. Es lohnt sich dabei neben dem Studium aktiv in studentischen Clubs mitzuwirken und die Natur Kanadas zu erkunden. Besonders empfehlenswert ist es, mit Kommilitonen Ausflüge zu unternehmen, um das Land besser kennenzulernen.